Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 36 (1910)
Heft: 37

Artikel: Zu Marie v. Ebner-Eschenbachs 80. Geburtstag
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-443291

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu Marie v. Ebner-Eschenbachs 80. Geburtstag.

13. September 1910.

Schreibweiberl gibt's genug, unmassenhaft,
's ist ihnen Tinte ein besond'rer Saft,
Doch mangelt meistenteils, man weiß, die Kraft,
Die nur der Kunst zuliebe formt und schafft.

Man taucht die Feder ein und kokettiert,
Und tut etwas mondain, etwas geziert.
Sind schließlich zwanzig Bogen vollgeschmiert,
Kommt der Verleger, der es kalt negiert.

Ein Name aber hält uns alle wach,
's ist der der greisen Ebner-Eschenbach!
Sanft abgerundet alles, — nichts ist flach, —
Kein Ueberweib kramt aus 's geheimste Fach.

Nur eins sei hier genannt, — „Crambambuli" —
Von ihren Musenkindern, das gedieh.
Hier ist die reine Kunst fait accompli!
Wer von den Weibchen schreibt den Stil wie sie, —
— — — — — — — — — —
Alt-Oest'reichs Ebner-Eschenbach Marie? -ee-

Prag und Nr. 13.

Der Magistrat des Städtchens Prag
Nun einmal nicht leiden mag,
Die Zahl, die schöne Dreizehn
Trotz ihren verschiedenen Reizen.

Sie baun 'nen elektrischen Tram
Und als Nummer dreizehn kam,
Da kratzten sie hinter den Ohren
Und glaubten sich schon verloren.

„O, die verfluchte Teufelszahl!
Da gibts Unglück, jeden Tag einmal;
Wie gut, daß voraus wir soweit sehn,
Nun umgehn wir die scheußliche Dreizehn".

Also ließen Nummer dreizehn sie aus
Und machten zwei vierzehn daraus. —
So geschehn, tut nicht gar so verwundert,
Zu Prag, in unserem Jahrhundert.

Wau—u.

Beherzt.

Korporal Hasenbein erzählt: Die Vorposten avisierten die Annäherung des Feindes. Bei den ersten Schüssen ergriff ich an der Spitze einiger beherzter Männer die Flucht!

Der Statistiker.

Beim Vergleich der Zivilstandsregister ist festzustellen, ob sich in der Schweiz pro Jahr mehr Männer oder mehr Frauen verheirateten.

Amerikanischer Reisebericht.

Das Wasser der Stadt ist so schlecht, daß die Bevölkerung gezwungen ist, dasselbe erst zwischen den Sprossen einer Leiter zu filtrieren. Durch dieses Experiment der größten Unreinheiten benommen, mengt man die Flüssigkeit mit Chlorkalk und Kupfervitriol, um die Bazillen abzutöten. Ein Teil der letzteren, welche dieser Behandlung zu widerstehen vermögen, werden paarweise durch zwei Polizeimänner an einen entlegenen Ort entführt und daselbst durch Keulenschläge abgetan.

Im Bade.

A. Aus welchen Gründen nennt man diesen Badeort den Schwerpunkt der Saison.

B. Weil man hier so viele „schwere" Herren und nicht weniger „leichte" Frauenzimmer sieht.

Schüttelreime.

Wie schön ist's hier im duft'gen Rosenhain —
(Natürlich wenn Besucher hosenrein!)

* * *

Touristen rufen: „Herrlich ist doch dieser Schweizer Bach!"
Beim Anblick bloßen Wassers aber wird's dem Beizer schwach.]

* * *

Wie litt doch uns're Feuerwehr beim Brande an der Wühre Durst,
Doch leider hatt' der Korporal im Sack nur eine dürre Wurst!

RIGI-KULM

berühmteste Rundschau der Welt; von allen Aussichtsbergen der Zentralschweiz am meisten helle Tage. — Post. :: Telegraph. :: Telephon. :: elektr. Licht.

Ausflugsziel :: Station zum Uebernachten

zur Besichtigung des Sonnenaufgangs und Sonnenuntergangs.

Sonnen-Aufgang:

11. Sept.	5 57
16. Sept.	6 04
21. Sept.	6 10
26. Sept.	6 17
1. Oktober	6 23
6. Oktober	6 30

Table d'hôte 12¼ Uhr und 1½ Uhr { Gabelfrühstück, Déjeuner à la fourchette, Lunchoen } Fr. 4.— à Person

Table d'hôte, Dîner, abends . . . Fr. 5.— à Person

Restaurant à la carte à toute heure

Logement, Licht und Bedienung inbegriffen

Fr. 4.— bis 7.— à Person

Nebenbei Schlafräume zu sehr mässigen Preisen

Caststube

für **einfache** und **billige** Bedienung.

Bier- u. Weinstube mit kalten Speisen u. Bier vom Fass à 30 Cts. per Glas

Bestens empfiehlt sich *Dr. Friedr. Schreiber.*

Sonnen-Untergang:

11. Sept.	6 47
16. Sept.	6 37
21. Sept.	6 28
26. Sept.	6 17
1. Oktober	6 07
6. Oktober	5 58

Hotel und Pension Rigi-Staffel

Knotenpunkt der Luzerner- und der Arth-Rigi-Bahn.

Post, Telegraph, Telephon - Apotheke und Kurarzt

Gedeckte Terrassen

Pensionspreis mit Zimmer: Fr. 8.— bis 9.50 per Tag. Kinder unter 8 Jahren Fr. 5.50 per Tag. Elektr. Beleuchtung à Person wöchentlich Fr. 2.—. Bäder und Douchen.

Preise für Passanten: Zimmer Fr. 2.— b. 3.50. Dejeuners Fr. 1.50. Table d'hôte Diners Fr. 4.—. Soupers (table d'hôte) Fr. 3.—.

Nach der Karte wird zu jeder Zeit serviert. Offenes Bier u. in **Flaschen** in den Restaurationslokalitäten.

Achtungsvoll *Dr. Fr. Schreiber.*

Rigi-Kulm und Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche, telephonische oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschaften-Preise:

Für Rigi-Kulm:

Logis pro Person . . . . . Fr. 1.75
Mittag- oder **Nachtessen:** Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, pro Person . . . . . „ 2.—
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person . . . . „ 1.—
Total Fr. 4.75

Für Rigi-Staffel:

Logis pro Person . . . . . Fr. 1.50
Mittag- oder **Nachtessen:** Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, pro Person . . . . . „ 1.75
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person . . . „ 1.—
Total Fr. 4.25

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Dîner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süssen Speise.

TELEPHON Bestens empfiehlt sich **Dr. Friedr. Schreiber.**